

PHILOSOPHIEABEND MIT DR. GERD-RÜDIGER HOFFMANN, MDL
ZU DISKREDITIERTEN UND VERLEUGNETEN TRADITIONEN KRITISCHEN DENKENS

MARTIN HEIDEGGER (1889-1976)

PHILOSOPHIE UND TECHNIK – DENKEN UND MACHEN

MIT: PROF. DR. WALTHER CH. ZIMMERLI (PHILOSOPH, STIFTUNGSPROFESSOR AN DER
GRADUATE SCHOOL DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN, EHEM. PRÄSIDENT DER BTU COTTBUS)
UND DR. GERD-RÜDIGER HOFFMANN (PHILOSOPH, MDL; SENFTENBERG)

FREITAG, 14. FEBRUAR 2014, 19 UHR

RLS REGIONALBÜRO LAUSITZ, BÄRENGASSE 3, 01968 SENFTENBERG

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG BRANDENBURG REGIONALBÜRO LAUSITZ

Martin Heidegger (1889–1976) gehört zu den einflussreichsten bürgerlichen Philosophen des 20. Jahrhunderts. Ihn in die Reihe „Diskreditierte und verleugnete Traditionen kritischen Denkens“ aufzunehmen, passt auf den ersten Blick nicht so recht. „Sich darauf zu berufen, dass schließlich bis 1990 Heidegger im Osten Deutschlands weitgehend unbekannt und in Fachkreisen lediglich Gegenstand der philosophischen und vor allem mit Hinweis auf seine NSDAP-Mitgliedschaft der politischen Kritik gewesen sei, und deshalb jetzt ein Nachholbedarf bestünde, sich mit ihm zu beschäftigen, ist nicht falsch, als Grund, ihn in diese Reihe aufzunehmen, jedoch etwas zu billig“, meint der Gastgeber der Philosophieabende Gerd-Rüdiger Hoffmann. Der Marxist Herbert Marcuse, Schüler Heideggers, beschreibt das Problem bereits 1940 sehr präzise, indem er die Widersprüchlichkeit des Denkens von Heidegger hervorhebt: „Martin Heideggers Philosophie stellt den energischen Versuch dar, die Würde der Philosophie als letztgültige Richtschnur in Sachen menschlicher Existenz wiederherzustellen. Dieser Versuch endet mit der Auslieferung der Philosophie an den Nationalsozialismus.“ Und weiter heißt es: „Heidegger berief sich auf Kräfte, die von der offiziellen nationalsozialistischen Philosophie mittlerweile verdammt werden, in denen einst jedoch das Aufbegehren einer unterdrückten Menschheit seinen Ausdruck fand: Pessimismus, Atheismus, Angst und Verzweiflung des Individuums in einer von Knechtschaft und Anarchie geprägten Welt.“

Der Philosoph Walther Ch. Zimmerli, bis zum Sommer Präsident der BTU Cottbus, jetzt Stiftungsprofessor an der Graduate School der Humboldt-Universität zu Berlin, wird am Beispiel des Themas „Philosophie und Technik – Denken und Machen“ eine allgemeinverständliche Einführung in die Philosophie Heideggers geben. Ein Beitrag zum „Entbergen“ einiger Kernthesen Heideggers dürfte dieser Abend mit Sicherheit werden.

Literaturtipp: Martin Heidegger. Die Technik und die Kehre. Stuttgart 1962 (12. Auflage 2011)

Kontakt: Regionalbüro Lausitz der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e.V.

Bäregasse 3, 01968 Senftenberg / Telefon: 03573 – 65 89 586 / E-Mail: rls-lausitz@web.de